

eröffnete der Obmann der Winzergenossenschaft, Herr fürstl. Rat Bernhard Risch, die Versammlung und erteilte nach einigen begrüßenden Worten dem Kassier, Herrn A. Sele, zum Kassabericht das Wort. Aus seinem Bericht ging hervor, dass das Jahr 1951 ein Rekordjahr darstellte, was folgende Zahlen eindrücklich beleuchten mögen:

1. Gesamteinnahmen		Fr. 99'340.33
Gesamtausgaben		Fr. 96'767.40
Vortrag auf neue Rechnung		Fr. 2'542.93
2. Weinlese-Ergebnis,		
aufgeteilt nach Sorte und Qualität:		
Rotwein 1. Klasse		
27'435.75 Liter zu Fr. 2.40		Fr. 65'845.80
Rotwein 2. Klasse		
11'935.25 Liter zu Fr. 2.20		Fr. 26'257.55
Weisswein 295 Liter zu 70 Rp.		Fr. 206.50
3. Einlieferung von Trauben und Ergebnis in den einzelnen Torkeln:		
Torkel 1: ³⁹⁴ Kg. 17'629	ergab	14'267 Liter
Torkel 2: ³⁹⁵ Kg. 9'970	ergab	8'017 Liter
Torkel 3: ³⁹⁶ Kg. 14'648	ergab	11'586 Liter
Torkel 4: ³⁹⁷ Kg. 4'293	ergab	3'378 Liter
Torkel 5: ³⁹⁸ Kg. -		2'013 Liter

Von der Rechnungslegung wurde von der Versammlung mit Befriedigung Kenntnis genommen und dem Kassier Décharge erteilt. Darauf wurde dem Geschäftsführer, Herrn R. Verling, das Wort erteilt. Er betonte besonders, wie und warum es dieses Jahr zu den zwei Weinklassen gekommen sei und bat die versammelten Winzer eindringlich, sich in Zukunft genau an die gegebenen Vorschriften zu halten, da sonst Absatzschwierigkeiten unvermeidlich wären. Dasselbe betonte der Weinbaukommissär, Herr Studienrat Prof. Dr. Nipp, in seinen anschliessenden Ausführungen. Dr. Nipp kam auch auf die diesjährige Winterbespritzung zu sprechen und empfahl für diesmal Veralin 3, das sowohl gegen Kräuselmilbe, wie auch gegen die Reblaus wirkt. Weiters betonte er die Gefahr der bei uns immer noch ziemlich stark vertretenen Direktträger-Rebe. Seinen Worten war zu entnehmen, dass bei uns zu einem scharfen Vorgehen die gesetzlichen Grundlagen fehlen und deshalb nur an das Verständnis der Einzelnen appelliert werden

könne. Über diesen Punkt meldeten sich verschiedene Winzer zum Wort, jedoch wurde die Debatte dann durch den Obmann als zu weit führend abgebrochen. Aus den verschiedenen Bemerkungen konnte man aber entnehmen, dass alles getan werden sollte, um diese grosse Gefahr für unsere Weinberge auszumerzen.

Nun wurde zu den Wahlen geschritten, bei denen der ganze bisherige Vorstand und die Funktionäre wieder das volle Vertrauen fanden und bestätigt wurden. Einzig Herr John. Ospelt, Sattlermeister, nahm eine Neuwahl nicht mehr an, und für ihn wurde Herr Max Walser bestellt. – Dem scheidenden Vorstandsmitglied sprach Herr Studienrat Prof. Dr. Eugen Nipp im Namen aller Winzer den herzlichsten Dank aus. Dem Vorstand gehören nun folgende Herren an: Herr Fürstlicher Rat Bernhard Risch (Obmann), Herr Alois Sele (Kassier), Herr Rudolf Verling (Geschäftsführer) und als weitere Mitglieder Herr Studienrat Prof. Dr. Nipp, Herr Rudolf Strub, Herr Franz Laternser und Herr Max Walser.

Zum Abschluss der Versammlung brachte Herr Ingenieur Schwägler von der Firma Geigy in Basel noch einige Ausführungen über die Schädlingsbekämpfung im Rebbau. Besonders interessant waren seine Ausführungen über die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms mit dem von seiner Firma neu herausgebrachten und sich in der Praxis bestens bewährten Mittel Epsilon. Er gab eindringlich einige Verhaltensmassregeln mit diesem neuen Mittel, da das aus einem Kriegskampfstoff hervorgegangene Mittel in unverdünntem Zustand stark giftig ist. Die Worte Herrn Ing. Schwäglers wurden von der Versammlung dankbar aufgenommen, und dann konnte der Obmann die Versammlung schliessen. Hoffen wir, dass auch das Jahr 1952 für die Winzer ein gesegnetes sein möge.³⁹⁹

8. Mai 1952

An die Winzerschaft

Die letzten Tage haben sich die Reben sehr stark entwickelt. Es ist daher geraten, die erste Vorblütenbespritzung recht bald vorzunehmen. Spritzmittel: